

[Complement Ther Med.](#) 1999 Dec;7(4):201-7. doi:10.1016/S0965-2299(99)80002-8. PMID: 10709302.
[Free Full text.](#)

Eine systematische Übersichtsarbeit über Craniosacrale Therapie: biologische Plausibilität, diagnostische Reliabilität und klinische Effektivität.

Green C, Martin CW, Bassett K, Kazanjian A.

BC Office of Health Technology Assessment, University of British Columbia, Vancouver, Canada.

Zusammenfassung

METHODIK: Um die biologische Plausibilität, diagnostische Reliabilität und klinische Wirksamkeit der Craniosacralen Therapie (CST) zu beurteilen, wurde eine systematische Literaturrecherche in internationalen medizinischen Datenbanken (MEDLINE, EMBASE, HEALTHSTAR, MANTIS, AMED, SCISEARCH, BIOSIS) bis einschließlich Februar 1999 durchgeführt.

ERGEBNISSE: Zu den biologischen Grundlagen der CST wurden folgende wissenschaftliche gesicherte Nachweise gefunden: Studien belegen die Bewegung bzw. rhythmische Pulsation des zerebrospinalen Liquors unabhängig vom Herz- oder Atemrhythmus. Die Existenz des craniosacralen Rhythmus konnte durch Enzephalographie, Myelographie und MRT sichtbar gemacht werden. In Studien konnte jedoch nicht gezeigt werden, dass die diagnostische Palpation des craniosacralen Rhythmus zwischen mehreren Therapeuten übereinstimmend möglich ist. Darüber hinaus bestätigen einige wenige Studien die Theorie, dass die Schädelknochen bis ins Erwachsenenalter hinein beweglich bleiben. Jedoch gibt es keine Studien, die zeigen, dass die Manipulation der Schädelknochen durch manuelle Techniken möglich ist. Zudem fanden die Autoren nur sehr begrenzte Evidenz, dass Blockaden der Schädelknochen oder Restriktionen im craniosacralen Flüssigkeitssystem kausal mit Gesundheitsbeeinträchtigungen zusammenhängen. Zur Effektivitätsbeurteilung konnten nur 7 Beobachtungsstudien mit schlechter methodischer Qualität herangezogen werden, was das geringste Evidenzlevel darstellt. In einer Studie wurden 3 Fälle mit Nebenwirkungen der CST berichtet.

BEWERTUNG: Der Review erfüllt alle Qualitätskriterien für systematische Übersichtsarbeiten. Er bildet den Forschungsstand bis 1999 ab.